

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 55.

Halle, Sonntag den 6. März
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 4. März. Der Hof-Jägermeister von Pachelbel-Gehag ist von Stralsund hier angekommen.

Berlin, d. 3. März. Die Krankheit des Ministers v. Bodelschwingh, welche gestern schon gehoben schien, hat seit vergangener Nacht einen ernsteren Charakter angenommen. Die geschicktesten Aerzte unserer Residenz sind an seinem Krankenlager versammelt.

Am 18. Juni d. J. werden es hundert Jahre, daß Friedrich der Große das, von seinen Vorfahren aufgeho- bene, Institut der Schützengilden in Preußen wieder sanctio- nirt hat. Dieser Tag soll hier als ein Bürgerfest, zu wel- chem sich Deputationen aller, in der ganzen Monarchie be- stehenden, Schützengilden einfinden werden, mit entsprechen- den Feyerlichkeiten begangen werden. Unter anderm wird ein großes Scheibenschießen am Karlsgarten in der Hasen- haide, eine Parade der Gilden unter den Linden und ein Festmahl in den schönen Räumen des Kroll'schen Lokals ver- anstaltet werden. Von nah und fern haben sich schon mehr als zweitausend Schützen zur Theilnahme an diesem Bür- gerfeste gemeldet.

△ **Berlin**, d. 3. März. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung unseres Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen sind die revidirten Statuten zur Berathung gekommen und nach kurzer Debatte einstimmig und unverändert angenommen. Wir erinnern an einen früheren Artikel, worin wir mittheilten, daß der Vorstand bis auf einige Punkte die früher ganz vorenthaltene mini- sterielle Zustimmung zu den Statuten erlangt habe und daß überdies die Konzessionirung des Vereins zugesichert sei, wenn ihrerseits die Generalversammlung jene — übrigs nicht einmal sehr erheblichen — Punkte annähme. Dies ist nunmehr geschehen, und so kann denn der Cen- tralverein nach einem mehrjährigen Interimistikum endlich als konstituirt gelten. Die Berathung war sehr kurz, weil man einsah, daß an den Statuten doch nichts weiter zu ändern sei, ohne neue Verzögerungen herbeizuführen. Da- gegen wird es aber nun darauf ankommen, ob überhaupt

Etwas, und was noch mit der Sache anzufangen ist. Der Centralverein ohne Lokalvereine schwebt in der Luft. Zur Wiederbelebung der letzteren scheint aber selbst beim Vor- stand des Centralvereins viel geringere Neigung vorhanden zu sein, als vielmehr — was schon ursprüngliche Idee war — sich auf Errichtung von Spar- und Prämienkas- sen zu beschränken. Daß letztere sehr nützlich und segens- reich wirken können, soll nicht bestritten werden, wie denn schon die in der Versammlung mitgetheilte Notiz, daß 155 Sparkassen der größeren und mittleren Städte Preußens seit 20 Jahren etwa 12 Millionen Thaler angesammelt hätten, dafür zeugt; aber soll diese Errungenschaft die einzige Frucht aller Mühen sein, dann wäre man doch versucht zu fragen: tant de bruit pour une omelette? Wir fürchten sehr, daß die anfängliche Begeisterung auf Nimmerwieder- fehr erlassen ist, und daß selbst ein ernster und guter Wille heute nicht mehr hinreicht, sie zurückzuführen. Uebrigens hat die Regierung so eben auch einen belstischen Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen in Alt- und Neu-Vor- pommern konzessionirt und wird sich derselbe wahrschein- lich dem Berliner Centralverein als Lokalverein anschließen.

Seit einigen Tagen vernimmt man, daß dem vereinigt- en Landtage auch einige auf die kirchlichen Verhältnisse der Gegenwart bezügliche Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden würden, namentlich so weit sie äußere organisato- rische Verhältnisse angehen. Wir wagen es aus inneren Gründen nicht diesem Gerücht große Glaubwürdigkeit beizumessen, wollen es aber doch als Gerücht mitgetheilt haben.

Als faktischer Beitrag zu der auch in diesen Blättern berührten Streitfrage über die künftige Gestaltung des Pe- titionsrechts der Kommunen und Korporationen kann be- merkt werden, daß die Berliner Stadtverordnetenversamm- lung in der jüngsten Zeit eine Reihe von Anträgen berath- ten hat, welche sie ihren städtischen Deputirten für den vereinigten Landtag mitgeben will. Die Deputirten haben an der Diskussion, welche die liberalsten Anträge, z. B. Pressfreiheit, Steuerreformen u. s. w. umfaßt, selbst Theil genommen.

Köln, d. 28. Februar. (R. Z.) Es ist gegenwärtig nun bestimmt, daß der Fürst von Solms-Hohensolms-Lich das Präsidium der ersten Versammlung der vereinigten Stände — wir hören nämlich, daß in der Folge bei offiziellen Bezeichnungen die Curie des Herrenstandes als »erste Versammlung« und die der anderen Abgeordneten als »zweite Versammlung« werde bezeichnet werden — und Hofmarschall v. Kochow auf Stülpe das der zweiten Versammlung übernehmen werde.

Leipzig, d. 3. März. Auch hier haben wir in Abschrift das Memorandum der vier bayerischen Staatsminister gelesen, worin sie ihren bereits im Staatsrath ausgesprochenen Tadel der Standeserhöhung einer Ausländerin erneuern, der allgemeinen Mißbilligung im Publikum, so wie der Censur der Bischöfe und der Urtheile ausländischer Blätter (z. B. der Ulmer Chronik) erwähnen und ihre Besorgniß aussprechen, wie sich darüber der nächste Landtag äußern möchte und in solcher Laae um ihre Entlassung bitten, welche auch wie bekannt erfolgt ist.

Der »Nürnberger Correspondent« berichtet aus **München vom 28. Febr.:** »Sämmtliche Ernennungen für die höchsten und höhern Staatsdienerposten, die man in den letzten Tagen erwartete, sind nunmehr erfolgt, und ich bin in Stand gesetzt, hierüber nachstehende, ganz bestimmte Mittheilungen zu machen. Ministerien: Inneres (wie bereits bekannt): Hr. v. Zenetti; Justiz: Staatsrath v. Maurer, zugleich mit dem Portefeuille des Außern bis zur Rückkehr des Grafen v. Bray betraut; Finanzen: Freiherr v. Zu-Rhein, bisheriger Präsident der Oberpfalz und Regensburg, zugleich ist demselben die Leitung des bisher mit dem Justizministerium verbundenen Ministeriums für kirchliche Angelegenheiten übergeben; Krieg: General-Major von Hohenhausen. Von den frühern Ministern ist Staatsrath v. Schrenk zum Präsidenten der Regierung von Oberpfalz ernannt worden, Graf v. Seinsheim bleibt Staatsrath im ordentlichen Dienst, und Frhr. v. Gumpenberg ist als Brigadier und General-Major nach Anspach versetzt; ferner wurde der Präsident der Regierung von Oberbayern, von Hbrmann, als Staatsrath im außerordentlichen Dienste quiescirt und an seine Stelle wurde der Präsident der Regierung von Mittelfranken, Frhr. v. Andrian-Werburg, hierher versetzt; zum Präsidenten der Regierung von Mittelfranken wurde der Ministerialrath v. Volk und an dessen Stelle der Oberappellationsrath und Generallstaatsprocurator Molitor zum Ministerialrath des Innern ernannt.«

Aus **Mainz** vom 28. Febr. wird dem Frankfurter Journal berichtet: „Gestern Abend traten eine Anzahl hiesiger Bürger zusammen und konstituirten sich zu einer deutsch-katholischen Gemeinde auf den Grund des leipziger Glaubensbekenntnisses. Es wurde ein Vorstand gewählt, welcher die nöthigen Schritte bei der großherzogl. Staatsregierung thun sollte. Die Gemeinde hat vorerst aushülfsweise den deutsch-katholischen Geistlichen Schell zu Wiesbaden gewählt, und dieser auch bereitwillig zugestimmt, nach erfolgter Genehmigung der Regierung die Gottesdienste zu leiten.“

Aus dem **Rheingau**, d. 27. Febr. Nicht geringe Aufmerksamkeit erregt in dem Herzogthum Nassau ein im Laufe dieses Monats an sämtliche Civildiener erlassenes Regierungsrescript, worin die Staatsdiener zu geschlossenem Zusammenhalten ermahnt, vor dem Schuldenmachen und regelmäßigen Wirthshausbesuche, — namentlich sofern daselbst »gemischte« Gesellschaft anzutreffen sei — gewarnt werden und zugleich Verhaltensregeln über Urtheile und

Äußerungen in staatlichen Dingen erhalten. Eine specielle Standesehre der Staatsdienerkörpererschaft wird nachdrücklich geltend gemacht und principiell gleichsam als Motiv jenen Anweisungen untergelegt. Sodann ist das vielfach abgekommene Tragen der Uniform mit stehendem Kragen, sowie des ganz in Vergessenheit gerathenen dreieckigen Diensthutes anempfohlen.

Riel, d. 25. Februar. Die beiden nach dem Schlusse der vorigen Diät auf Befehl des Königs entlassenen Delegirten der Ritterschaft (Graf Reventlow zu Farve und Graf Reventlow zu Jersbeck) haben gegen diese Entlassung protestirt, weil dem Könige nicht das Recht zusteht, Mitglieder der Ständeversammlung, die auf so lange ernannt sind, als sie im Besitz eines adeligen Gutes verbleiben, wider ihren Willen aus dieser Stellung zu entlassen. Das Wahlkollegium der holsteinischen Gutsbesitzer hat sich ihrer Ansicht angeschlossen und deshalb die beiden Grafen nicht auf die Liste der Wählbaren gesetzt, weil sie, trotz ihrer Entlassung, noch immer als delegirte Mitglieder der Ständeversammlung anzusehen sind.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Febr. Gestern Nachmittag versammelten sich im Schatzamt die Capitalisten der City, welche der Regierung Vorschläge zur Uebernahme des Anlehns von acht Millionen Pfund Sterling zu machen bereit sind. Es wurde ihnen eröffnet, das Anlehn werde in dreiprocentigen Stocks emittirt; die Anerbietungen seien zu stellen: wie viel in Baarem die Contrahenten für 100 Pfd. Sterling in den dreiprocentigen Consols geben wollen; 12 Procent von den acht Millionen sind als Depositum am 5. März einzuzahlen; dann folgen sechs Einzahlungen, jedesmal mit 12 Procent, am 9. April, 7. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 6. August, 3. September; die letzte Einzahlung findet statt am 15. October mit 16 Procent. — Die Gebote werden am 1. März um 10 Uhr Vormittags im Schatzamt entgegengenommen.

Die Nachrichten aus Irland, welche der »Morning Herald« mittheilt, schildern die Aussichten immer trüber, und namentlich wird der Süden und Westen des Landes durch die Hungersnoth immer schrecklicher heimgesucht. Täglich werden Leichen von Personen aufgefunden, welche dem Hungertode auf den Heerstraßen und in den Landgräben erlegen sind, die kleineren Pächter sinken in den Zustand der hilflosen Bauern hinab, der Landbau wird vernachlässigt, und so ist selbst im Falle eines fruchtbaren Jahres wenig Aussicht vorhanden, daß das Land seine Bewohner ernähren können. In Kilmurry, in der Grafschaft Cort, hat vor kurzem ein Gutsbesitzer 17 Pferde zu 5 Sh. das Stück gekauft, um mit ihrem Fleisch seine Jagdhunde zu füttern. Die Besitzer der Pferde waren kleine Pächter, die kein Futter mehr hatten, denen das Saatkorn fehlte, und welche daher keiner Pferde mehr bedurften. In einer Correspondenz der »Times« aus Dublin vom 21. d. Mts. wird berichtet, daß auch in der Grafschaft Wexford, welche bisher verhältnismäßig weniger heimgesucht worden zu sein scheint, die Hungersnoth und der Mangel so reisende Fortschritte zu machen anfangen, wie bisher in Cork, Kerry, Galway und Mayo. Wer nur irgend im Stande ist, der Noth zu entinnen, trifft Anstalten, das Land zu verlassen, und schon trifft eine Menge von Individuen und Familien der wohlhabenderen Klassen in Dublin ein, um sich nach Liverpool zu begeben und sich von dort mit der ersten Gelegenheit nach den Vereinigten Staaten oder den britischen Colonien von Nord-Amerika einzuschiffen. Auch in

Cork, Galway und Derry finden viele Einschiffungen statt, und der „Meath-Herald“, der zum Frühjahr eine ganz ungewöhnlich bedeutende Auswanderung vorhersagt, berichtet, daß sowohl in der Grafschaft Meath, als in Cavan eine große Anzahl von Pächtern, die Pachtgrundstücke von 10 bis Acres besitzen, damit beschäftigt sei, durch Veräußerung ihrer Inventarien ihr Kapital flüssig zu machen, um sobald wie möglich auszuwandern zu können.

Briefe aus Malta vom 11. d. M. melden, daß die Pforte eine Expedition gegen den Bey von Tunis vorbereitet und dieses Mal auf die aktive Cooperation Englands rechne. Der Effendi Ahmet-Scheffer ist von Konstantinopel mit einer Mission an den Pascha von Tripoli abgegangen und in Malta angekommen, wo die englische Fregatte Spartan zu seiner Disposition gestellt ward, um ihn nach Tripoli zu bringen. Man behauptet hier, das englische Kabinet habe durch seinen Gesandten in Konstantinopel dem Sultan das Anerbieten machen lassen, die englische Flotte im Mittelmeer mit der türkischen vereinigt gegen Tunis operiren zu lassen. (?)

Griechenland.

Aus Athen vom 12. Febr. wird über zwischen Griechenland und der Türkei entstandene Mißhelligkeiten berichtet, deren erste Veranlassung die Weigerung des türkischen Gesandten in Athen, Mussurus, war, dem Adjutanten des Königs einen Paß nach Konstantinopel zu unterschreiben. Eine Zuschrift des Ministerpräsidenten Kolettis ließ der türkische Gesandte unbeantwortet, sowie dessen Veranlassung, einen Ball, den der König gab, nicht zu besuchen, unbeachtet. Auf dem Balle nun äußerte sich der König gegen Mussurus in den Worten: „Ich hätte geglaubt, daß die Garantie des Königs mehr Achtung verdiente, als man gezeigt hat.“ Der Gesandte blieb gleichwohl noch zwei Stunden auf dem Balle. Nun hat die türkische Regierung, welcher der Gesandte sofort Nachricht gab, in einem Schreiben an Kolettis verlangt, daß er sich in Person zu Mussurus begeben und demselben im Namen des Königs das lebhafteste Bedauern über den Vorfall auf dem Ball aussprechen solle. Ganz Athen ist über diese Zumuthung empört, obwohl sie nur der durch die Bemühungen des Gesandten gemilderte Ausdruck der Pforte ist, welche anfangs begehrt hatte, daß der König in Person ihrem Gesandten in Athen wegen des Vorgefallenen Entschuldigungen machen solle, und zwar binnen 24 Stunden vom Eintreffen der türkischen Depesche an. Der türkische Gesandte hat übrigens bereits seine Pässe vom Amte des Auswärtigen geholt. Aus Ancona wird später noch gemeldet, nach Abreise des türkischen Gesandten hätten sich die Repräsentanten der fremden Mächte in Athen versammelt, und Alles angewendet, um das griechische Kabinet zur Nachgiebigkeit zu bewegen. In Folge dieser Bemühungen sei beschlossen worden, daß Hr. Kolettis einen Brief an den Reis-Effendi, König Otto aber ein Schreiben an den Sultan richte.

Vermischtes.

— Ueber den (bereits in der gestr. Nr. d. Cour. kurz mitgetheilten) Brand des Theater-Gebäudes in Karlsruhe theilt die Frankf. O. P. A. Z. aus einem Privatbriefe folgende Schilderung der Einzelheiten mit. Karlsruhe, d. 28. Febr. Es ist halb zwölf Uhr Nachts — ich eile, Ihnen nur noch kurz zu melden, was ich weiß: Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr brach der Brand aus einer geborstenen Gasröhre in der Loge der Frau Markgräfin Wilhelm aus; in einer Minute

waren Logenreihen, Gallerie, Vorhang und Coulissen von den Flammen ergriffen, und um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr stand das ganze große, doch nur aus Holzriegelwänden bestehende Haus in schrecklicher Lohe. Die Gallerie war schon gedrängt voll Menschen, denn »der artefische Brunnen« sollte gegeben werden und Obermeyer darin gastiren. Auch das Parterre war bereits ziemlich gefüllt, die Logenreihen jedoch zum Glück noch fast leer, sonst hätten sich die Leute wegen Stockung in den untern Corridors nicht mehr retten können. Fünf Personen zählt man jetzt, die lebendig verbrannt, zum Theil schon verkohlt, herausgeschafft worden sind; zwei davon waren vom vierten Range aus ins Parterre gesprungen, lagen aber gleich zerschmettert; ein Soldat rettete sich dadurch. Bei 40 Personen erhielten Brandwunden oder wurden im Gedränge zertreten und zermalmt; bei 50, meistens Bediente und Mägde, deren Sonntagsgenügen stets hier das Theater ist, werden noch vermisst. Vom ganzen, großen, erst kürzlich im Innern neudecorirten Theater steht nur noch vorn vom Portal ein Ueberreststehen; auch das Nebengebäude, worin sich die Theater-Requisiten befanden, ist bis auf die unteren Mauern abgebrannt. Es war ein fürchterliches Schauspiel. Zum Glück wehte der starke Wind von Nordost und trieb die Flammen nach der Seite der Orangerie und des botanischen Gartens; hätte Süd oder Südwest so heftig geweht, so läge das ganze Residenzschloß jetzt auch schon in Asche. Ich bin noch ganz betäubt von dem Lärm und Straßengebränge. Der Theaterplatz ist voll brennender Balken, Möbel, Coulissen, Kisten etc., die man noch hinaus schleudern konnte; die Garderobe ist gleich abgebrannt, von der Theaterbibliothek wurden nur 3 Bände von Kozebue und — Aussenberg's sämtliche Werke gerettet! — Die „Karlsruh. Ztg.“ bringt noch folgendes Detail über den Brand: Als bald, nachdem aus den Logen des zweiten Ranges das Feuer sich zu verbreiten begann, stürzte Alles nach den Ausgängen zu; allein von der dichtbesetzten dritten Gallerie konnten die Zuschauer kaum mehr entinnen; Einzelne sprangen herab auf die zweite Gallerie und von da ins Parterre, andere suchten einen Ausgang durch die Fenster nach dem Hofe zu gewinnen, noch andere konnten sich nimmer retten. Wir selbst sahen einen jungen Mann, der im Fenster hängen blieb und verbrannte; andere wurden mehr oder weniger im Gedränge oder indem sie sich durch die Flucht zu retten suchten, verletzt und wurden in's Spital gebracht. Ob und wie viele noch um's Leben gekommen, können wir im Augenblick nicht angeben. Das Gerücht nannte im ersten Schrecken eine nicht geringe, wenn auch immer zu große Zahl Verunglückter, die wir nicht zu bestätigen wagen. Jedenfalls war Hülfe nimmer möglich, da aller Eingang durch Rauch und Flammen gesperrt war. Wir sahen Sr. großherzogl. Hoheit den Markgrafen Max mit mehreren Offizieren und Civilisten sich nach dem Eingang des Hauses drängen, um Rettung zu bringen, aber jeder Versuch war vergeblich: selbst das Anlegen von Feuerleitern von außen war bei dem furchtbar rasch um sich greifenden Element nicht mehr thunlich, und mußte darum alle Sorge darauf beschränkt werden, zu retten, was noch nicht von den Flammen ergriffen war.

— Der Moniteur enthält die Uebersicht der Resultate der letzten Volkszählung im letzten Jahre. Die Gesamtsumme der Bevölkerung aller 86 Departements Frankreichs beträgt 35,400,485, bei der letzten Zählung im Jahre 1844 betrug sie 34,230,278, in den letzten 5 Jahren hat sich also die Bevölkerung um 1,170,308 Köpfe vermehrt.

Bekanntmachungen.

Heu-Verkauf.

200 Ctr. gutgewonnenes Klee- und Wiesenheu liegen zum Verkauf bei A. Dähne in Löbejün.

Vieh-Verkauf.

Auf dem Rittergute Bucha bei Wiehe stehen ein 4jähriger, ein 1 1/2jähriger und ein 3/4jähriger Zuchtbulle holländischer Rasse zu verkaufen.

Eine Wohnung von 4 Stuben nebst Laden, Keller, Hof und Hintergebäude, in der besten Lage hiesiger Stadt, ist zur sofortigen Uebernahme zu verkaufen. Näheres in Nr. 881 und 2048 zu erfragen.

Feine Niederländer Tuche, desgl. gute inländische Tuche und Buchskin, welche vor Kurzem noch anderweitige Bestimmung hatten, beabsichtigt noch in ganzen Stücken und einzeln zu Fabrikpreisen zu verkaufen

C. W. Henneberg, Strohhofspize am Klauschor.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Tischlermeister Schmidt am Waisenhause Nr. 1728.

Holländische Kanunkeln

empfehlen C. H. Rißel.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Sonntag Militair-Concert, Montag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.

Vergangene Mittwoch ist mir ein Jagdhund männlichen Geschlechts zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen beim Gastwirth Busch in Dppin.

Zwei erst neu eingerichtete Logis für anständige Familien, angenehm durch einen zum Hause gehörigen Garten, der jeder Familie offen steht, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Entrée, Küche, Keller, Bodenkammer, Torfgeläß, Mitgebrauch des Waschhauses u. dgl., stehen zu vermieten und sind zu Ostern zu beziehen.

L. Klinge, kl. Ulrichsstr. Nr. 1006.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Arnold, gr. Brauhausg. Nr. 363.

Concert-Anzeige.

Sonabend den 6. März Abends 7 Uhr im Saale zum Kronprinzen musikalische Abendunterhaltung, gegeben von Julius Schäffer, unter gefälliger Mitwirkung der Herren Sturm und Hasler hieselbst und des Herrn v. Wasielewski aus Leipzig.

Billets à 10 Sgr. sind in der Knapp'schen Buchhandlung zu haben. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

Leop. Wolff: Die Kunst wasserdichte Papier- Tapeten

und Farbenanstriche, welche ohne Nachtheil abgewaschen werden können, auf eine leichte und wohlfeile Art, ohne Anwendung von Oel- oder Weingeistfirnissen, herzustellen. Zunächst für Tapetenfabrikanten und Maler, außerdem aber auch für Bauherren und Hausbesitzer. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Pensions-Anzeige.

Einige Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden noch eine liebevolle Aufnahme bei einem Lehrer an den Franckeschen Stiftungen. Näheres Alter Markt Nr. 576 eine Treppe hoch.

Gemachte Säcke, à D. 3 Thlr. 12 Sgr. bis 4 Thlr. 12 Sgr., Planen-Leinwand 8/4 br., die Webe 5 Thlr. 20 Sgr. bis 6, 7 u. 8 Thlr. ist zu haben bei Lebr. Schultze sen. in Schkeuditz.

Für 2 Bürstenmacher-Lehrlinge wird zu Ostern Platz bei G. Foese am Roland.

Sonntag als den 7. März Pfannkuchenfest und Tanzmusik im Gasthose zu Karlsfeld.

In einem Dorfe nahe bei Halle ist zu Ostern e. eine Bäckerei zu verpachten. Das Nähere gr. Klausstr. Nr. 877 im Laden.

Bruchbandagen

ohne Schenkelriemen, empfiehlt der approb. Bandagist Steuer, gr. Steinstr. Nr. 182.

Nur noch einige Tage bleibt die jetzige Ausstellung der Malerischen Reise im Rathskeller-Saale zu sehen, täglich von 11 bis 1 Uhr und von 6 bis 9 Uhr Abends. Entrée 2 1/2 Sgr., 12 Billets für 20 Sgr.

Einen Burschen von guter Erziehung, am liebsten vom Lande, wünscht als Lehrling der Beutler und Handschuhmacher G. Merkwitz, große Ulrichstraße Nr. 11.

Feldschlößchen.

Da der Weg über den alten Weinberg gut zu passiren ist, ladet Sonntag den 7. März zum Gesellschaftstag und Tanz ergebenst ein Weise.

Ein gewandter erfahrener Kellner findet zum 1. April eine gute Stelle durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Ein Haus in guter Lage und gutem Stande mit 13 Stuben u. s. w. ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere durch J. G. Fiedler.

Guter Kappsaamen ist zu verkaufen bei Hirsch in Bennstedt.

Im geheizten Licht-Salon zum Englischen Hof

werden täglich bis 3 Uhr Daguerreotyp-Portraits angefertigt.

Zum Vortheile der Unterzeichneten.

Letzte Gastrolle. Montag den 8. März: Johann von Paris, komische Oper in 2 Akten von Boieldieu. »Prinzessin v. Navarra« Emilie Höpstein als Gast. Trink-Scene aus Lucrezia Borgia. »Maffio Desino« Emilie Höpstein.

Mit dieser Anzeige verbindet eine freundliche Einladung Emilie Höpstein.

Bestellungen zu dieser Vorstellung werden von heute an im Theater-Bureau angenommen.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 7. März: Der Perlenraub. Hr. Jos. Christl als Gast.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Schnell und glücklich wurde meine liebe Frau heute früh von einem gesunden Knaben entbunden.

Halle, d. 4. März 1847.

Schreck.

Sonnabend, den 6. März 1847.

Deutschland.

Merseburg. Der bisherige erste Inspector bei der königl. Strafanstalt zu Halle, Richter, ist zum Director der Corrections-, Landarmen-, Irren-Aufbewahrungs- und Lehr- und Erziehungs-Anstalt zu Zeitz ernannt worden.

Der königl. Ober-Landesgerichts-Assessor Parrisius in Naumburg ist, mit Genehmigung des Justiz-Ministers, autorisirt, den dortigen Ober-Landesgerichts-Justiz-Commissar Justizrath Schlemm während der Dauer des ihm bewilligten einjährigen Urlaubs vom 1. Februar e. ab bis zum 1. Februar 1848 in allen seinen Amtsgeschäften mit Ausschluß des Notariats zu vertreten.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Schortau, Diöces Freiburg a. d. U., ist der bisherige Predigtamts-Candidat August Herrmann Kraft berufen und von Seiten des Kirchen-Regiments bestätigt worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle in Weischütz, Diöces Freiburg a. d. U., ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten, Rector Theodor Breitfeld, in Freiburg a. d. U. verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Archidiaconatsstelle in Herzberg mit Filia Gräfendorf, Diöces Herzberg, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Adolph Sturm aus Aschersleben berufen und kirchenregimentlich bestätigt worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle in Bethau mit Nauendorf, Diöces Prettin, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Lehrer am Militair-Knaben-Erziehungs-Institute, Carl Friedrich Bercht in Annaburg verliehen worden.

Die erledigte evangelische Diaconatsstelle an der St. Michaeliskirche in Zeitz mit dem Filiale Rasberg, Diöces Zeitz, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten, Dr. Franz Friedrich Richard Krüger, verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle in Schiepzig und Lieskau, erste Land-Diöces Halle, ist dem bisherigen Diaconus in Dommigsch, Julius Ferdinand Kartig, verliehen worden.

Spanien.

Nach Berichten aus Madrid vom 22. Februar sind nicht weniger als zwölf Carlistenhäuptlinge mit Abtheilungen aufständischer Truppen in die Provinz Catalonien eingedrungen. Der Graf von Montemolin hat den Parteigänger Forcadell zum Generalkapitän von Catalonien, den Pep del Oli zum Commandanten in der Provinz Barcelona und den Kristany zum Commandanten von Tarragona ernannt.

Vermischtes.

— Köln. Während unsere Zeitungen von unserer deutschen Erfindung, der Schießbaumwolle, schweigen, die erste Neugierde der Entdeckung verrauht ist, macht das Ausland, wie gewöhnlich zu geschehen pflegt, sich die deut-

sche Erfindung bestens zu Nutzen. So ist denn bei Lüttich im Belgischen, unter belgischer Konzession eine Watterfabrik angelegt, welche schon begonnen hat, ihre Artikel zu versenden und bereits mit den Pulvermühlen konkurriren kann.

— Lieberose, d. 1. März. Am 24. vorigen Monats fand im Hause eines hiesigen jüdischen Kaufmanns die Beschneidung an dessen ungefähr acht Tage altem Kinde statt; da die Wunde des übrigens sehr starken und kräftigen Knaben unaufhörlich heftig blutete, so äußerte die Mutter, die sich von vornherein dieser Ceremonie widersetzt hatte, lebhaftes Besorgniß, und verlangte, daß die Hülfe eines Arztes in Anspruch genommen werde; trotzdem wurde solche erst Abends 7 Uhr nachgesucht, und da beide Aerzte auf das Land geholt waren, so erichien solcher erst um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends im Krankenhause; die angewendeten blutstillenden Mittel hatten zwar den besten Erfolg, ihre Hülfe war jedoch vergebens, da schon Anzeichen des nahen Todes sich einstellten, der auch bald darauf erfolgte. Das Kind hatte sich verblutet. Dankbar erinnert man sich bei diesem Unglück, dessen Urheber, vermöge der Toleranz gegen diese blutige Ceremonie wohl straflos bleiben muß, der Verfügungen der Großherzogin. Hessin und Frankfurter Behörden, wonach den Rabbimern jeder den Eltern auferlegte Zwang untersagt, und es hinfüro in den freien Willen der Letztern gelegt ist, sich oder vielmehr ihre Kinder jener Ceremonie zu unterwerfen.

Kunstnachricht.

(Eingefandt.)

Herr J. Lupa, akademischer Maler aus Prag, dessen große Rundaemalde bei seiner Anwesenheit in Berlin, Magdeburg und andern bedeutenden Hauptstädten den ungetheiltesten Beifall fanden, hat seit einigen Tagen im Rathskeller-Saale zu Halle mehrere Gemälde ausgestellt, welche die Beachtung des Publikums verdienen, da sie außer ihrem künstlerischen Werthe auch sehr anziehende Gegenstände darstellen. Der Anblick Moskau's im Winter, Danzig's, die Insel St. Helena (der Verbannungsort Napoleons) und die Kirche zu Bethlehem, sind großartig. Ein Wehmericht und Todtengang eines Verwundten, sehr effectvoll durch Beleuchtung von Kerzen und einer Laterne. Der Brand von Moskau 1812 ist furchtbar schön und erregt schauernde Bewunderung. Die schwimmenden Eisinseln sind in jeder Hinsicht als merkwürdig zu betrachten. Das Schlachtgemälde von Leipzig ist imposant. Die Krone der diesmaligen Ausstellung ist aber unseres Erachtens der Tod Jesu Christi, welches Gemälde der Ankündigungszettel mit Recht ein gewaltiges Effectstück nennt, und das Niemand ohne die innigste Rührung und Bewunderung anzuschauen vermag. — Mit voller Ueberzeugung können wir daher den geehrten Bewohnern unserer Stadt und der Umgegend empfehlen, mit Hrn. Lupa »die malerische Reise« nach den anziehendsten Gegenden der Welt anzutreten, die Niemand bereuen wird, zumal dies durch den sehr billigen Eintrittspreis von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. geschehen kann. Mehrere Kunstfreunde.

Ausländische Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 3. März.

Amsterd.-Rotterd.	4	94 ³ / ₄	93 ³ / ₄	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Östb.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais.-Ferd.	4	—	176 ¹ / ₂
Hamb.-Bergerf.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	88 ⁵ / ₈	87 ⁵ / ₈
Kiel-Altonaer	4	110 ¹ / ₄	—	Zaragoza p. St.	—	73	—

Quittungsbogen à 4 pSt.

eingez.				eingez.			
Nach.-Markt.	20	87 ⁵ / ₈	86 ⁵ / ₈	Magdeb.-Wit-	20	87 ¹ / ₂	86 ¹ / ₂
Berg-Märk.	40	88 ¹ / ₄	—	tenberge	88	111 ³ / ₄	110 ³ / ₄
Berl.-Anhalt.	45	100 ¹ / ₂	99 ¹ / ₂	Mail.-Bened.	50	70	—
Lit. B.	60	94 ¹ / ₂	93 ¹ / ₂	Medlenburg.	60	75 ¹ / ₂	74 ¹ / ₂
Verb.-Edwob.	55	63 ¹ / ₄	—	Nordb.-Fried-	90	83 ¹ / ₂	—
Brieg-Neisse	20	87 ¹ / ₂	—	rich.-Wilb.	70	91 ¹ / ₄	90 ¹ / ₄
Cassel-Lippst.	80	93 ³ / ₄	92 ³ / ₄	Prinz.-Wilb.	30	86 ⁵ / ₈	—
Köln-Minden	20	—	—	(Steele-B.)	50	100 ³ / ₄	99 ³ / ₄
C.-M.-Lh.	85	—	—	Ab.-St.-Pr.-	—	—	—
Berlin.-B.	90	103 ¹ / ₄	—	Actien	—	—	—
Crac.-Oberf.	55	—	—	Starg.-Pos.	—	—	—
Dresd.-Söbrl.	70	—	—	Ung.-Central-	—	—	—
Livorno-Flor.	—	—	—	Bahn	—	—	—
Öbbau-Zittau	—	—	—		—	—	—

Öbbau-Zittauer Eisenbahn. 9te Einzahlung, mit 9 Thlr. 6 Ngr. auf jede Actie, den 30., 31. März und 1. April d. J. in dem Bureau der Gesellschaft in Zittau, auch den 20.—23. März in Leipzig bei Better u. Comp., in Dresden bei G. Meusel u. Comp., in Berlin bei A. S. Heymann u. Comp.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 4. März.

Weizen	3 ⁴ / ₈	5 ¹ / ₂	—	bis	3 ⁴ / ₈	10 ¹ / ₂	—
Roggen	2	27	6	—	3	1	3
Gerste	2	6	3	—	2	8	9
Hafer	1	7	6	—	1	12	6

Magdeburg, den 4. März. (Nach Wispehn.)

Weizen	76	—	87	Gerste	57	—	60
Roggen	68	—	70	Hafer	35	—	37 ¹ / ₂

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 4. März Abends 4 Uhr am Unterpegel 7 Fuß — Soll,
am 5. März Morgens 8 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. März: Nr. 5 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 5. März.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Rabenfeld m. Bed. a. Westphalen. Hr. Amtm. v. Bruchstedt a. Rudolstadt. Hr. Rent. v. Linghouse a. London. Hr. Professor Hain a. Kiel. Die Hrn. Kauf. Herz a. Berlin, Fürst a. Bremen, Brebeck a. Frankfurt, Vielhauer a. Mainz, Rahmann a. Elberfeld, Poltisch a. Prag.

Stadt Zürich: Frau Oberforststr. v. Hanstein m. Fam. a. Heiligenstadt. Die Hrn. Kauf. Nühling a. Magdeburg, Bessler a. Erfurt, Klingenstein a. Altenburg, Meierick u. Schulze a. Minden, Ulnar a. Weimar, Blumenthal, Beschütz u. Jacobson a. Berlin, Böhme a. Nordhausen, Bachonen a. Zerbst.

Goldnen Ring: Hr. Kohlenwerksbes. Imhof a. Leubitz. Hr. Fabrik. Krause a. Altenburg. Die Hrn. Kauf. Krinik u. Seyfert a. Magdeburg.

Schwarzen Bar: Die Hrn. Kauf. Seidel a. Bamberg, Dörings a. Plauen. Hr. Dekon. Reuter a. Erfurt. Hr. Geschäfts-Reis. Weber a. Quedlinburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Bachmann a. Wittenberg, Bürger a. Weissenfels, Sachs u. Hr. Professor Kriesser a. Berlin. Hr. Fabrik. Neuhof a. Amsterdam. Mad. Lehmann a. Dresden.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Bonin m. Diener a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Lemme a. Dessau, Blumenthal, Jacob u. Hr. Werksführer Gille a. Berlin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. März.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 ¹ / ₂	94	93 ¹ / ₂	do. do. do.	5	—	101 ¹ / ₂	—
Präm.-Schd.	—	—	95 ¹ / ₄	Berl. Stettin.	—	110 ¹ / ₂	109 ¹ / ₂	—
Seehandl.	—	—	95 ¹ / ₄	Lit. A. u. B.	5	—	—	—
Kur. u. Nm.	—	—	95 ¹ / ₄	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Schldvchr.	3 ¹ / ₂	92	91 ¹ / ₂	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Berl. Stadt-	—	—	91 ¹ / ₂	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Obligat.	3 ¹ / ₂	94	93 ¹ / ₂	Köln-M. v. e.	4	93 ³ / ₄	—	—
Wfpr. Pfdbr.	3 ¹ / ₂	—	93	Düss. Elberf.	—	—	105 ¹ / ₂	—
Grfsh. Pos. do.	4	—	101 ³ / ₄	do. do. P. Dbl.	4	94 ¹ / ₄	—	—
do. do.	3 ¹ / ₂	—	91 ³ / ₄	Magd. Hlbst.	4	—	112 ¹ / ₂	—
Ostpr. Pfdbr.	3 ¹ / ₂	—	96 ¹ / ₄	do. P. Dbl.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	96 ¹ / ₄	95 ³ / ₄	Magd. Leibz.	—	—	—	—
A. u. Nm. do.	3 ¹ / ₂	96 ³ / ₄	96 ¹ / ₄	do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schles. do.	3 ¹ / ₂	—	96 ¹ / ₂	Niederchl.	—	—	—	—
do. v. Staat-	—	—	—	Alt. v. eing.	4	90 ¹ / ₂	—	—
gar. Lt. B.	3 ¹ / ₂	—	—	do. Prior.	4	94	—	—
Gold al mare.	—	—	—	do. Prior.	5	—	101 ³ / ₈	—
Frdred'or	—	137 ¹ / ₂	131 ¹ / ₂	M.-M. Zwgb.	4	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	do. Prior.	4 ¹ / ₃	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 ⁵ / ₈	11 ¹ / ₈	Oberschl. A.	4	105 ¹ / ₂	104 ¹ / ₄	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	—	—	—
do. B. v. eing.	—	—	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
Actien.	—	—	—	Rheinische	—	87 ¹ / ₂	86 ¹ / ₂	—
Berl. Anhalt.	—	112 ¹ / ₈	111 ¹ / ₈	do. St.-Pr.	4	—	—	—
do. do. P. Dbl.	4	—	—	(voll eing.)	4	—	—	—
Berl.-Hamb.	4	—	102 ¹ / ₂	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
do. Prior.	4 ¹ / ₂	97 ⁵ / ₈	—	do. v. St. gar.	3 ¹ / ₂	—	—	—
Potsd.-Magd.	4	94	93	Thüringer	4	92 ⁷ / ₈	—	—
do. do. P. Dbl.	4	93	—	W.-B. C.-O.	4	88 ¹ / ₂	—	—

Leipzig, den 4. März.

Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.
	boten.		Actien excl. Zinsf.	boten.	
Königlich Sächsische Staatspapiere *) à 3% im 14 ¹ / ₂ ¹ / ₂ von 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere	—	91 ¹ / ₂ 92 ¹ / ₂	R. R. Oest. Metall pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 ¹ / ₂ ¹ / ₂	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 ¹ / ₂ % im 14 ¹ / ₂ ¹ / ₂ von 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere	—	96 ¹ / ₂ 99	Pr. Frdred'or. à 5 ¹ / ₂ idem auf 100 And. ausl. Louisd'or à 5 ¹ / ₂ nach geringem Ausmünzfuße auf 100 Conv.-Spec. u. Gld. auf 100 idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3% im 20 fl. ¹ / ₂ von 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere	—	90 ¹ / ₄	Act. d. W. B. pr. St. à 103% Leipzig. Bank-Actien à 250 ¹ / ₂ pr. 100 Leipzig. Dresd. Eisenb. Actien à 100 ¹ / ₂ pr. 100	—	117 ¹ / ₈
Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14 ¹ / ₂ ¹ / ₂ von 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere	94	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	123 ³ / ₄	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 ¹ / ₃ % von 500 u. 25	98 99 ¹ / ₂	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	88 ¹ / ₄
S. laufiger Pfandbriefe à 3% Leipzig = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 ¹ / ₂ %	91 ³ / ₄	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	103	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 ¹ / ₂ % Leipzig = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 ¹ / ₂ %	106 ³ / ₄	—	Chemnitz = Riesaer do. à 100 ¹ / ₂ pr. 100	64 ¹ / ₄	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 ¹ / ₂ % im Pr. St. pr. 100	94 ¹ / ₄	—	Öbbau-Zittauer do. pr. 100	61 ¹ / ₂	—
Hamb. Feuerk. Anl. à 3 ¹ / ₂ % (300 Mk. Bco. = 150 ¹ / ₂)	—	—	Magd. = Lpz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	—	200

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Als gerichtliche Sachverständige sind seit dem 1. Juli 1846 verpflichtet worden: für physikalische Instrumente und Mechanik

Herr Mechanikus Friedrich Nießschmann hier;

für ärztliche Angelegenheiten

Herr Dr. med. Karl Ludwig Barries hiersebst.

Halle a./S., am 1. März 1847.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

v. Koenen.

Haus- und Acker-Verkauf.

Ich beabsichtige Sonntag den 21. März Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthofs das vormals Wagnersche Grundstück, als:

a) Ein Wohnhaus, nebst Hintergebäuden, Hof, Garten und Gemeinde-Berechtigungen, und

b) circa 16 Acker Land im Einzelnen meistbietend zu verkaufen.

Ersteres wird sich gut für einen Bäcker eignen, da im hiesigen Orte noch kein Gemeinde-Bachhaus vorhanden ist.

Schlettau b. Halle, am 4. März 1847.
Wilhelm Beez.

Bekanntmachung.

Ein junger Mensch von 20 Jahren, der im Schreiben und Rechnen geübt ist und reiten und fahren kann und mehrere Jahre als Bediente conditionirt hat, sucht zum 1. April eine Stelle als Bediente oder Kutsher. Das Nähere bei Madame Eckart, Thalgaße Nr. 858. parterre.

Auction.

Donnerstag d. 11. d. M. Vormitt. 8 Uhr u. Nachmittag 1 Uhr soll Gr. Ulrichstraße Nr. 49 eine gr. Partie div. Eisenzeug u. Kurzwaaren, als: gr. u. kl. Sägeblätter, dgl. Thüren- u. Vorlegeschlösser, messing. Thürbänder u. Beschläge, Kerze, Hämmer, Bohre, Schneidezeuge, Stemm- und Hobeleisen, Drath u. dgl. mehr, ferner:

Freitag d. 12. d. M. Nachmitt. 1 Uhr: Secretair, Sopha's, Kommoden, Eck-, Kleider- u. Küchenschranke, Spiegel, Stühle, Bettstellen, Auszieh- u. Waschtische, Wäschkoffer, Gefäße, Bretter u. dgl. mehr meistbietend verkauft werden.

- J. H. Brandt.

Auf dem Neumarkt in der Breitenstraße ist das Haus Nr. 1233 aus freier Hand zu verkaufen; es enthält 6 Stuben, Kammern und Küchen nebst Hof und kleinem Garten. Auskunft im Hause selbst.

In der unterzeichneten Verlagshandlung ist so eben erschienen und in Halle vorräthig bei **Lippert & Schmidt**, so wie den übrigen Buchhandlungen:

Geschichte der französischen Revolution.

Von
Louis Blanc.

Deutsch von
Ludw. Buhl und Ludw. Köppen.

1. Bd. 1ste Liefer. gr. 8. 5 Bogen Velinpapier. In sauberem Umschlag brochirt.

Preis nur 5 Egr.

Indem wir bei der allgemeinen Anerkennung dieses neuen preisvollen und großartigen Geschichtswerks des Verfassers der »Geschichte der 10 Jahre etc.« (in Paris wurden vom Originale binnen wenigen Stunden 10,000 Gr.!! verkauft) uns jeder weiteren Anpreisung enthalten, machen wir nur auf die Namen der anerkannt vorzüglichsten Uebersetzer **Ludw. Buhl** und **Ludw. Köppen**, auf die sehr elegante Ausstattung und den billigen Preis unserer Ausgabe aufmerksam. Das Werk erscheint sowohl in ganzen Bänden, als auch in einzelnen Lieferungen von mindestens 5 Bogen zu dem Preise von 5 Egr. 5-6 Lieferungen, die rasch auf einander folgen, bilden einen Band.

Berlin, Mitte Febr. 1847. Verlagsbuchhandlung von **Adolph Kieff.**

Bremer und ächte Havanna=Cigarren,

in gut abgelagerter Waare von 10 bis 30 Thlr. die Kiste von 1000 Stück empfiehlt in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Kisten

J. A. Spieß am Waisenhanse.

Radelli's neue französische Grammatik!

So eben erschien in meinem Verlage und ist vorräthig in allen Buchhandlungen, in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Praktische französische Grammatik

zum Gebrauch für Schulen, wie zum Privat- u. Selbstunterricht.

Nach den neuesten Forschungen und Verbesserungen und nach einer höchst fasslichen Methode bearbeitet von

C. A. Radelli,

Lehrer der neuern Sprachen in Leipzig.

32 Bogen gr. 8. geh. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Es gibt eine Menge Lehrbücher der französischen Sprache, ein jedes hat seine Eigenthümlichkeiten, seine Vorzüge. Es sollte ein jedes Lehrbuch aber auch, um es recht brauchbar zu machen, seine bestimmten Kreise haben. So wurde bei vorliegendem namentlich auf Handels-, Real- und Gewerbeschulen, mithin auf das praktische Leben Rücksicht genommen.

Die Beispiele wurden danach eingerichtet, das französische Sprechen und Schreiben besonders hervorgehoben und die Kenntniß der alten Sprachen beim Gebrauch desselben durchaus nicht bedingt. Wir glauben daher diese neue Grammatik allen jenen Lehranstalten, eben so wegen ihrer Deutlichkeit und klaren Uebersicht zum Selbststudium, so weit dies überhaupt möglich ist, mit Recht empfehlen zu dürfen. — Bei Bezug von Partien zum Einführen in Schulen ist jede Buchhandlung in den Stand gesetzt, noch besondere Vortheile gewähren zu können.

Merseburg, den 1. März 1847. Verlagsbuchhandlung von **Louis Garcke.**

Für die liebe Jugend

die neuesten Kleiderzeuge und Umschlagetücher sehr billig bei
S. Jonson jun., Leipziger Straße Nr. 279.

Bekanntmachung.

Das hiesige Brau- und Malzhaus, mit Inventarium, ein kleines Wohnhaus in dem Brauhofe, und ein sehr schöner Garten, sollen

auf den 26. März c. früh 10 Uhr an hiesiger Rathhausstelle meistbietend verkauft, oder nach Befinden auf zwölf Jahre verpachtet werden. An demselben Tage werden vor Abgabe der Gebote die Licitanten sich jedoch über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, und den 10. Theil der Taxe, welche 5018 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. beträgt, als Caution einzuzahlen haben.

Die Bedingungen können in unserm Geschäftslocale eingesehen werden.

Lützen, den 11. Februar 1847.

Der Magistrat.

v. Boffe. Pöschke. Herzberger. Frißsch.

Auction stehender Eichen im Bergholze.

Im Unterforst Petersberg, Forstdistrict Bergholz, sollen

Dienstag den 9. März d. J.

früh 10 Uhr

circa 100 Stück Eichen auf dem Stocke und

30-40 Schock verschlagenes Reisholz

unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.

Zöckerig, den 1. März 1847.

Der Königl. Oberförster
v. Schük.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 5-600 Stück Kiefern Baustämme und

120-130 Klaftern dergl. Reisholz steht Termin auf

Freitag den 12. März d. J.

früh 10 Uhr

im Häuschen im Stackendorfer Busche an, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckerig, den 1. März 1847.

Der Königl. Oberförster
v. Schük.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen zur Aufsicht der Kinder findet zum 1. April einen Dienst Hospitalplatz Nr. 1985.

Der Schneidermeister Ducker ist aus seinem Amte als Gemeinde- und Kirchendiener entlassen und an dessen Stelle der Strumpfwirkermeister Christian Dewig durch Beschluß der Aeltesten-Versammlung eingesetzt worden, welches wir hiermit bekannt machen.

Zugleich fordern wir alle diejenigen, welche das neu entworfene Statut für die deutsch-katholischen Gemeinden für die Provinzen Pommern, Brandenburg und Sachsen zu besitzen wünschen, auf, ihre desfalligen Bestellungen dem Kirchendiener Strumpfwirkermeister Dewig, Schloßgasse Nr. 1062b, machen zu wollen.

Halle, den 3. März 1847.

Der Vorstand

der deutsch-katholischen Gemeinde.

Wassermühlen im Preise von 7000, 9000 und 13,000 Thlr., Gasthöfe zu 5,000, 10,000 und 12,000 Thlr. hat zu verkaufen in Auftrag, und erfahren reelle Käufer ohne vorherige Kosten alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle a. d. S., Kl. Steinstraße.

Wir gebrauchen für unser Geschäft einen Laufburschen, welcher sofort antreten kann.

Halle, den 4. März 1847.

Spieß & Schöber.

Bekanntmachung.

Die Bierbrauerei zu Hergisdorf soll den 29. März d. J. Nachmittags 2 Uhr bei dem Brauer Herrn Machemehl auf 3 nach einander folgende Jahre, nämlich von Johanni 1847 bis dahin 1850, verpachtet werden. Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Hergisdorf, den 28. Februar 1847.
Christoph Wohlfarth.

Aus hiesiger Darr-Anstalt können noch circa 1000 Pfund

abgeflügelter Kiefernsaamen, ganz frische gute Waare, abgelassen werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Revierförster Kneißel zu Kropfstadt bei Wittenberg.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Echöne junge Pflaumenbäume verkauft die Wittwe Schnabel in Braschwitz.

Im Rosenthale

sind die zum Betriebe der Schenk- und Speise-Wirthschaft eingerichteten Räumlichkeiten, bestehend in 1 Wohnhause, welches 2 große Säle, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Torfstall und 2 Böden enthält, einem mit Bäumen bepflanzten und mit Lauben umgebenen Garten, einer überbauten Kegelhahn, nebst dem vorhandenen Inventarium an Billard, Gartentischen und Bänken 2c. 2c., zum 1. October dieses Jahres anderweit zu vermietten. Näheres bei unterzeichnetem Eigenthümer.

Carl Brodtkorb in Halle.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern und Küche, ist Leipziger Straße Nr. 1640 zu vermietten und den 1. April zu beziehen.

Zum Viehmarkt, kommenden 6. März, wird mit poln. Karpfen, Braten 2c. aufwarten und ladet dazu ergebenst ein
Lauterbach in Schkeuditz.

Der in Nr. 33 des Hallischen Couriers befindliche höchst einseitige, originelle Aufsatz: »Kartoffelkrankheit und Auspflanzung« betreffend, findet, unter Berücksichtigung früherer und späterer gebiegener Aufsätze hierüber in demselben Blatte, in Nr. 11 der Allgemeinen Zeitung für Land- und Forstwirthe vom Prof. M. Beyer in Leipzig, durch Bezugnahme auf das vom Königl. Preuß. Ministerium empfohlene Verfahren zur Erhaltung und Pflege der Saatkartoffeln und sachverständige Begutachtung desselben, die erforderliche Berichtigung.

Schweineborsten, trockene und rcine Schwein-haare kauft zum höchsten Preis G. Föse in Halle, am Roland.

Mein in der Stadt Quersfurt belegen's Backhaus unweit am Markte soll den 9. März Nachmittags 3 Uhr im Gasthose »zur Krone« aufs Meistgebot ver-auctionirt werden, worauf Kauflustige gefälligst achten wollen.

Quersfurt, den 3. März 1847.

Friedrich Thiele.

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche von Henriette Cohn, Markt Nr. 739, erlaubt sich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum aufmerksam zu machen, daß fortwährend Strohhüte zum Waschen und Bleichen und zum Annähen nach den neuesten Façons angenommen und immer binnen 14 Tagen zurückgeliefert werden.